



Die Schweiz verwirklichen.
Réalisons la Suisse.
Realizziamo la Svizzera.
Realisain la Svizra.
Make Switzerland happen.

Herr Bundesrat Ignazio Cassis
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten (EDA)

28. Oktober 2025

Vernehmlassung zum Paket Schweiz-EU (Bilaterale III) ***Stellungnahme von Operation Libero***

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Operation Libero dankt Ihnen für die Gelegenheit, sich zu den verhandelten Stabilisierungs- und Weiterentwicklungsabkommen mit der Europäischen Union (Bilaterale III) und zu den landesrechtlichen Umsetzungsvorlagen Stellung zu nehmen.

Operation Libero wurde 2014 gegründet und steht für eine offene und fortschrittliche, liberale und gerechte Gesellschaft, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann und gleich an Würde und Rechten ist. Die Bewegung leistet einen Beitrag für den Schutz und die Pflege der rechtsstaatlichen Institutionen und der liberalen Demokratie. Wir handeln, wenn wir die Grundlagen dieser Demokratie gefährdet sehen und streben nach ihrer fortwährenden Verbesserung.

Historische Verantwortung und Zweck der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Aufgrund dieser Mission setzt sich Operation Libero aktiv für die Pflege und die Weiterentwicklung der europäischen Integration als Freiheits-, Friedens-, Demokratie- und Wohlstandsprojekt ein. In Zeiten, in denen die geopolitische Stabilität Europas unter Druck steht, in denen autokratische Rückschläge die freiheitlich-demokratische Grundordnung bedrohen und in denen die Handelsfreiheit im Namen von demagogischen Vorstellungen willkürlich geopfert wird, ist eine engagierte Partnerschaft zwischen der Schweiz und der Europäischen Union so nötig wie noch nie. Die

Stabilisierung und Weiterentwicklung des bilateralen Wegs ist dafür der pragmatischste Ansatz, um diese historische Verantwortung wahrzunehmen.

Was unsere Zukunft betrifft, ist die europäische Integration für die Zweckerfüllung der Schweizerischen Eidgenossenschaft gemäss Artikel 2 der Bundesverfassung (BV) noch bedeutender: Der Schutz der Freiheit und Rechte des Volkes, sowie die Wahrung der Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes (Art. 2 Abs. 1 BV) sind im Zeitalter des Hybriden Kriegs nur im Verbund mit gleichgesinnten Demokratien, namentlich der EU-Mitgliedstaaten, möglich. Die Personenfreizügigkeit ist mittlerweile das wichtigste Instrument zur Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt und der kulturellen Vielfalt der Schweiz (Art. 2 Abs. 2 BV). Durch die Teilnahme der Schweiz am europäischen Binnenmarkt wurden und werden zukünftig erst Chancen geschaffen, die eine möglichst grosse Chancengleichheit voraussetzt (Art. 2 Abs. 3 BV). Und nicht zuletzt liegt der Hebel einer dauerhaften Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine friedliche und gerechte internationale Ordnung (Art. 2 Abs. 1 BV) in der regionalen Durchsetzung von gesamteuropäischen Regeln – erst Recht, wenn die Durchsetzung der globalen Ordnung gemäss UN-Charta blockiert ist. Die Bilateralen III sind die Grundvoraussetzung, damit die Schweiz den Zweck ihrer Existenz in Zukunft erfüllen kann.

Ein zukunftsweisender Kompromiss

Die Bilateralen III würdigen wir als einen gelungenen Ausgleich zwischen einer grossen Vielfalt von unterschiedlichen Interessen, welche sowohl die Schweiz als auch die 27 Nationen der Europäischen Union charakterisieren. Operation Libero fordert somit den Bundesrat und die zuständigen EU-Behörden auf, diesen zukunftsweisenden Kompromiss in einer Botschaft zur Ratifizierung freizugeben. Wir nennen diese Verträge auch die Zukunftsverträge.

Die Personenfreizügigkeit als Grundfreiheit schützen

Die Personenfreizügigkeit ist für die Schweizer Bevölkerung die grösste freiheitliche Errungenschaft der letzten 50 Jahre. Die Anpassung des bilateralen Freizügigkeitsrecht an bewährte EU-Bestimmungen ist eine überfällige Massnahme, um die Personenfreizügigkeit für die Schweizer Bürger*innen langfristig abzusichern und die Rechtslage der Personen mit Schweizer Bürger*innenrecht in den Mitgliedstaaten der EU zu klären und zu stärken.

Die Gestaltung der geplanten Schutz- und Ausgleichsmassnahmen im Bereich der Personenfreizügigkeit nehmen wir im Gegensatz dazu mit einer grossen Dosis Skepsis entgegen. Wie sich aus verschiedenen Bundesgerichtsentscheiden schliessen lässt, hat die Personenfreizügigkeit einen grundrechtsähnlichen Charakter. Die Möglichkeit, individuelle Rechte, die sich aus der Personenfreizügigkeit ableiten lassen, im Sinne

eines Interessenausgleichs einzuschränken, würdigt Operation Libero sehr kritisch. Operation Libero fordert den Bundesrat auf, die Verfassungsmässigkeit, die Vereinbarkeit mit dem übergeordneten Völkerrecht und die potentiellen Folgen der Schutzklausel auf der Grundlage von juristisch und wirtschaftswissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zu überprüfen.

EU-Programme: die Chance umfassend anpacken

Operation Libero begrüsst die Schaffung einer rechtlichen Grundlage für eine umfassende Beteiligung an den EU-Programmen und die nachträgliche Assoziierung an Horizon und Erasmus+ während der laufenden Programmperiode. Die Programm-Assoziierungen sind für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zentral und sollen langfristig abgesichert werden. Operation Libero bedauert die Nicht-Assoziierung an Creative Europe und fordert den Bundesrat auf, Verhandlungen für eine Vollasoziiierung ab spätestens 2028 anzustreben.

Institutionelle Elemente: eine gelungene Quadratur des Kreises

Operation Libero fordert seit ihrer Gründung im Jahr 2014 einen institutionellen Rahmen für eine geordnete und ambitionierte Beteiligung der Schweiz am Europäischen Integrationsprojekt und begrüsst den vorgesehenen institutionellen Mechanismus.

Die *dynamische Rechtsübernahme* leistet einen wichtigen Beitrag im Sinne der Rechts- und Planungssicherheit für alle beteiligten Akteur*innen in der Schweiz. Operation Libero begrüsst die Vereinbarkeit des ausgearbeiteten Mechanismus mit den verfassungsrechtlichen Erfordernissen der Schweiz.

Die Fortschritte beim *Decision Shaping* sind bemerkenswert. Operation Libero unterstützt die geplante verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament und der Bundesversammlung, den hochrangigen Dialog und die angestrebten Mitwirkungsmöglichkeiten für die Kantone. Jedoch bedauert Operation Libero, dass zumindest auf der Grundlage des erläuternden Berichts nicht klar ist, inwiefern sich betroffene Kreise möglichst früh im Decision-Shaping-Prozess einbringen können. Operation Libero fordert den Bundesrat auf, diese Dimension in der Botschaft näher zu erläutern.

Operation Libero begrüsst ebenfalls die Verankerung des Verhältnismässigkeitsprinzips im *Streitbeilegungsmechanismus*. Dies führt im Vergleich zum Status quo zu einer wesentlichen Nachbesserung. Allerdings wirft die neu eingeführte Möglichkeit, Vertragsverletzungen über eine Einschränkung der Binnenmarkt-Grundfreiheiten von willkürlich bestimmten Branchen und Personengruppen auszugleichen, aus rechtsstaatlicher Perspektive Fragen auf. Operation Libero fordert daher den Bundesrat auf, sich in der Botschaft bei der Behandlung dieser Schutz- und Ausgleichsmassnahmen

vertiefter mit der strukturellen Verwandtschaft zwischen Grundrechten und den Ansprüchen aus dem Freizügigkeitsabkommen zum Schutz von natürlichen und juristischen Personen vor Behördenwillkür auseinanderzusetzen.

Kohäsionsbeiträge: ein Beitrag im strategischen Interesse der Schweiz

Operation Libero unterstützt die völkerrechtliche Verankerung und Anerkennung des Kohäsionsbeitrages und erachtet den vorgeschlagenen Betrag als angemessen. Die Kohäsionsbeiträge ermöglichen einen Finanzausgleich zwischen strukturstarken und strukturschwachen Regionen Europas und knüpfen an einen bewährten Schweizer Ansatz an. Die Schweizer Verpflichtung zur europäischen Solidarität ist in dieser Hinsicht zu begrüßen.

Stromabkommen: Mitsprache & Innovation

Operation Libero begrüsst die Verhandlungsergebnisse zum Strommarktabkommen. Wir unterstützen die Zusammenarbeit im Strombereich mit der EU zur Sicherstellung einer kostengünstigen und sicheren Stromversorgung in der Schweiz. Ohne Stromabkommen ist die Einbindung der Schweiz ins europäische Stromnetz nicht abgesichert. Es wäre zu befürchten, dass in Zukunft sowohl die Import- als auch die Exportmöglichkeiten stark eingeschränkt würden. Insbesondere im Bereich Regelenergie ist das Schweizer Stromnetz auf die Kapazitäten des europäischen Verbundnetzes angewiesen. Wir begrüßen, dass die Schweiz neu die Weiterentwicklung des EU-Strommarktes mitgestalten kann. Damit ergibt sich endlich auch die Möglichkeit, nicht nur passiv zuzuschauen und nachzuvollziehen, sondern auch aktiv Einfluss zu nehmen.

Durch die Marktöffnung für alle Endverbraucher*innen können neue innovative Preismodelle entstehen, die den zukünftigen Gegebenheiten bedeutend besser Rechnung tragen. Gleichzeitig wird niemand gezwungen, in neue Modelle zu wechseln. Durch den zusätzlichen Wettbewerb ist damit zu rechnen, dass die Strompreise attraktiver sind als in einem System mit vollständig regulierten Preisen. Für die Erreichung der Klimaziele ist es entscheidend, dass der Zubau von Erzeugungsanlagen, die erneuerbare Energien nutzen, vereinfacht, gesteigert und beschleunigt wird. Durch Artikel 21 (Erneuerbare Energien) im Abkommen wird dieser wichtige Aspekt nochmals aufgegriffen und betont.

Verfassung gibt es vor: fakultatives Referendum für das Paket Schweiz-EU

Operation Libero fordert den Bundesrat und das Parlament auf, das Paket Schweiz-EU, wie vom Bundesrat bereits vorgeschlagen, dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Die Bundesverfassung von 1999 ist zu diesem Punkt eindeutig: Artikel 140 zeigt, dass das obligatorische Referendum nur bei einer Änderung der

Bundesverfassung, bei einem Beitritt zu Organisationen für kollektive Sicherheit oder supranationalen Gemeinschaften oder bei dringlich erklärten Bundesgesetzen ohne Verfassungsgrundlage vorgesehen ist. Das trifft auf das vorliegende Vertragspaket nicht zu.

Ein willkürlicher Beschluss des Parlaments, für die Ratifizierung dieses Abkommens von den Bestimmungen der Bundesverfassung abzuweichen, entspräche einer Kompetenzüberschreitung der Legislativbehörde und würde einen gefährlichen Präzedenzfall setzen, der über diese Abkommen hinaus die politische Handlungsfähigkeit der Schweiz einschränken könnte.

Wer das doppelte Mehr von Volk und Kantonen für Themen verlangt, die von der Verfassung nicht fürs Ständemehr vorgesehen sind, reduziert die Stimmkraft der Bürger*innen in den grösseren Kantonen wie Zürich oder Bern bis zu einem Faktor 40 gegenüber kleinen Kantonen wie Appenzell Innerrhoden oder Glarus. Das ist nicht demokratisch. Die Sperrminorität der kleinen Landkantone darf nur gelten, wo es auch in der Verfassung wirklich vorgesehen ist.

Fazit: ein gut austarierter Kompromiss mit offenen Fragen

Operation Libero sieht dieses Verhandlungsergebnis als die logische Fortsetzung der bestehenden bilateralen Abkommen: Aufgrund eines gut austarierten Interessenausgleichs kann die Schweiz auf einem breit abgestützten europapolitischen Kompromiss aufbauen. Unter Vorbehalt der notwendigen Abklärungen würdigen wir die Bilateralen III aus liberaler Warte klar als Fortschritt und empfehlen daher, die ausgehandelten Verträge und die innerstaatliche Umsetzung in einer Botschaft an das Parlament zu überweisen mit dem klaren Antrag, die Vorlage allein dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Trotz der Haltung einer Minderheit von Kantonen und Widerstand der SVP muss der Bundesrat an seiner diesbezüglich bereits festgelegten Auffassung festhalten.

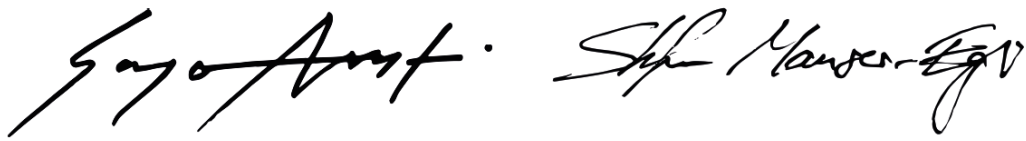
Nichtsdestotrotz lösen diese Abkommen nicht alle jetzigen und zukünftigen Herausforderungen. In einer sich rasch verändernden Welt muss Europa seine geostrategische Handlungsfähigkeit ausbauen und seine Institutionen modernisieren. Operation Libero fordert daher den Bundesrat auf, sich ebenfalls an den Bestrebungen über die Stabilisierung der europäischen Institutionen und über die Weiterentwicklung des europäischen Integrationsprojekts in einem multilateralen Rahmen zu beteiligen. Die Zukunft kann nicht zu lange warten.

Mitgeschickt erhalten Sie das detaillierte Antwortformular zur Vernehmlassungsvorlage gemäss Vorlage des EDAs.

Genehmigen Sie den Ausdruck unserer ausgezeichneten Hochachtung. Wir bedanken

uns herzlich für Ihren Einsatz für eine Schweiz mit Zukunft in Europa.

Im Namen von Operation Libero

Two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Sanija Ameti' and the second signature on the right is 'Stefan Manser-Egli'.

Sanija Ameti, Co-Präsidentin

Stefan Manser-Egli, Co-Präsident

Two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Dominic Ullmann' and the second signature on the right is 'Till Burckhardt'.

Dominic Ullmann, Vorstandsmitglied

Till Burckhardt, Team Europa